

Zum Weiterlesen

Der Biber von anderswo

„Werter Herr“, sagte der Elefant, „darf ich sie fragen, was sie hier tun?“ Verduzt schaute ihn der Biber an und sagte: „Der Fluss, an dem ich einmal wohnte, ist vor langer Zeit ausgetrocknet.“ „Und?“, fragte der Elefant ungeduldig. „Und deshalb“, antwortete der Biber eifrig, „baue ich nun mein Haus am Ufer dieses schönen Flusses.“

„Aber das geht doch nicht einfach so“, sagte der Elefant und zupfte seine Fliege zurecht. „An diesem Flussufer wohnen schon wir – das Schwein und ich.“ „Und du gehörst nicht hierher“, fügte das Schwein hinzu.

„Warum gehöre ich nicht hierher?“, fragte der Biber verwundert und legte seinen Hammer auf die Erde.

„Weil wir dich nicht kennen“, sagte der Elefant.

„Oh ja!“, sagte der Biber und tippte sich an die Stirn.

„Ich hatte noch gar keine Gelegenheit, mich vorzustellen. Ich bin der Biber.“ Der Biber lächelte und schüttelte dem Elefanten und dem Schwein die Pfote. „Ich bin der Elefant“, sagte der Elefant. „Und ich das Schwein“, sagte das Schwein. Der Biber wollte gerade wieder auf die Leiter steigen, da hielt ihn der Elefant zurück.

„Lieber Biber“, sagte der Elefant, „wir kennen nun zwar deinen Namen, aber das heißt noch lange

nicht, dass du hier bei uns wohnen kannst.“ Das verstand der Biber nun gar nicht.

„Für uns bist du immer noch ein Fremder“, sagte der Elefant. „Und ein Unruhestifter“, fügte das Schwein hinzu. Der Biber murmelte verwirrt: „Fremder ... Unruhestifter ...“ Noch nie hatte er so viele Namen. „Schwein und Elefant“, sagte der Biber und strich sich dabei hastig den Schweiß von der Stirn. „Habt ihr auch solche Namen?“ „Nein“, antwortete der Elefant. „Fremder und Unruhestifter, das sind deine Namen.“ „Es sind Namen für jemanden, der nicht willkommen ist“, fügte das Schwein hinzu. „Und jemand, der hier nicht willkommen ist, kann auch nicht an diesem Fluss leben.“

„Aber Elefant und Schwein“, sagte der Biber, „so gebt mir doch einen Namen, der mich hier willkommen sein lässt.“ „Lieber Biber“, sagte der Elefant, „entweder man ist willkommen oder man ist es nicht.“ – „So ist es!“, fügte das Schwein hinzu. „Dann muss ich also von hier weggehen?“, fragte der Biber. „Ganz recht“, sagte der Elefant und zupfte seine Fliege zurecht.

Henna Goudzand Nahar/Jeska Versteegen: Der Biber von anderswo, übers. v. Katja Alves, Zürich: NordSüd Verlag 2008.